

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 4 (1888)

Heft: 48

Anhang: Beilage zu Nr. 48 der "Illustr. Schweiz. Handwerker-Zeitung"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beilage zu Nr. 48 der „Illustr. Schweiz. Handwerker-Zeitung“

Ein Gang durch die Werkstätten der Maschinenfabrik Bern.

Die heute zu den wenigen größeren industriellen Etablissements der Bundesstadt zählende Maschinenfabrik Bern verdankt ihre Entstehung unseren geachteten und beliebten Mitbürger Herrn Adolf Marcuard; von demselben gegen das Ende der 60er Jahre auf dem damals im Entstehen begriffenen, vielversprechenden Industriequartier Muesmatten gegründet und bis Ende 1883 auch von ihm persönlich geleitet, erwarben sich sowohl die mechanische Werkstätte wie auch die anfangs der 70er Jahre zugebaute Eisengießerei einen sehr guten Namen und zahlreiche Kundenschaft weit über die Grenzen des Kantons hinaus. Ende 1883 übergab Herr Marcuard den Betrieb des Geschäftes seinem Ingenieur E. Ludwig, welcher sich behufs Ausdehnung desselben mit den Inhabern des technischen Bureaus am Stadtbach, den Herren Pümpin und Schöpfer, verband. Den vereinten Bestrebungen blieb der erhoffte Erfolg nicht aus und trotz der inzwischen eingetretenen kritischen Zeitverhältnisse wußte die neue Firma Pümpin, Ludwig u. Schöpfer, ihren Wirkungskreis immer mehr auszuweiten und sich damit in die Reihe der bedeutenderen, auch im Auslande gut akkreditirten schweizerischen Maschinenfabriken zu stellen. Im Laufe des verflossenen Jahres sah sich Herr Ingenieur Pümpin veranlaßt, aus der Gesellschaft zu scheiden, um sich voll und ganz seinen Eisenbahn-Unternehmungen zu widmen. Die Fabrik, deren Arbeiterzahl sich seit 1883 von zirka 70 auf nahezu 300 vermehrt hat, wird nun unter der Firma Ludwig u. Schöpfer weitergeführt und zwar, wie wir mit Vergnügen bemerkten, unter günstigen Auspizien, indem das neue Jahr mit auf längere Zeit gesicherter Beschäftigung begonnen werden kann.

Einer freundlichen Einladung der jetzigen Besitzer Folge leistend, machten wir uns an einem schönen Wintertage zum Besuche ihrer Werkstätten auf den Weg, wobei uns unwillkürlich der „pneumatische Tram“ durch den mühselig dahinschleichenden „Tram-Omnibus“ in Erinnerung gebracht wurde. Hoffentlich geht nun auch diese Neuerung ihrer baldigen Verwirklichung entgegen.

Durch die gut besetzten technischen und kommerziellen Bureaux gelangten wir in die erste, früher einzige Werkstätte, welche mit Drehbänken, Hobel- und Bohrmaschinen zc. aufs Beste ausgerüstet ist. Neben den laufenden Arbeiten allgemeiner Natur, wie Transmissionen, Aufzüge, Turbinen, werden hier hauptsächlich Walzenstühle für die Mülerei in verschiedenen Dimensionen angefertigt; es sind dieselben nach einem neuen System konstruirt und finden ihren Absatz zum größten Theile in Italien und Spanien. Diese Spezialität beschäftigt das ganze Jahr eine größere Anzahl Arbeiter, welche durch die dabei zur Anwendung kommende Arbeitstheilung derart auf akurate Produktion eingeebnet sind, daß jeder einzelne Bestandtheil eines Walzenstuhles zu sämtlichen Stühlen derselben Serie sofort verwendet werden kann. Es ist dies ein großer Vortheil sowohl bei der Montirung in der Fabrik als später bei nöthig werdender Auswechslung infolge Bruches oder Abnutzung.

Wir finden nun begierig, die treibende Kraft aller dieser emsig schaffenden Hilfsmaschinen zu sehen, und treten ins Maschinenhaus. Eine erst im vorigen Jahre, zum Ersatz eines dem Bedürfnisse nicht mehr gewachsenen Motors, im Etablissement selbst erstellte 50pferdige Dampfmaschine, gespeist von einem ebenfalls neuen Dampfkessel von 60 m² Heizfläche, setzt mittelst eines Riemens von zirka 50 cm Breite die Haupttransmission in Bewegung. Der Anblick

einer solchen Kraftquelle flößt uns immer einen gewissen Respekt ein.

Wir passiren die geräumige Schmiede, wo einige kräftige Gestalten, unterstützt von einem sog. Federhammer, ihrer lärmenden Arbeit obliegen, und gelangen in die Modellschreinerei. Sechs Modellschreiner verarbeiten hier die verschiedensten Holzarten zu den von der Gießerei benötigten Modellen, die nach Gebrauch in die neben und oberhalb der Schreinerei liegenden Modellkammern zur Aufbewahrung wandern. Hier hat sich im Laufe der Jahre ein Material angehäuft, das ein eigentliches Kapital repräsentirt und eine Auswahl bietet, wie sie vielleicht nicht bald in einer andern ähnlichen Fabrik getroffen werden dürfte.

An diese Abtheilung schließt sich die Werkstätte Nr. 2 an, in welcher hauptsächlich Eisenbahnmaterial, wie Weichen, Drehscheiben, Krähnen, Signale, angefertigt wird. Wir sehen da Bestandtheile zu den verschiedenen Typen von Eisenbahnen, wie sie unser Land bebingt, von der Normalbahn, Schmalspurbahn, Gebirgsbahn, Drahtseilbahn. War man früher hierfür fast ausschließlich auf das Ausland angewiesen, so ist es um so erfreulicher, zu sehen, wie sich nach und nach die einheimische Industrie dieses Feld erobert hat. Die Maschinenfabrik Bern hat speziell den Kampf aufgenommen mit der ausländischen Konkurrenz, hat nun aber auch die Genugthuung, die Kundenschaft mehrerer großer Bahngesellschaften gewonnen zu haben, ein sicherer Beweis ihrer Leistungsfähigkeit. Ein nachahmenswerthes Beispiel bietet die Surabahn-Bern-Luzern-Bahn, welche seit einigen Jahren den größten Theil ihres Bedarfes in dieser Branche der einheimischen Industrie zuwendet. So wurden hier sämtliche Weichen und Drehscheiben, wie auch ein großer Theil der Zahnstangen für die Brünigbahn angefertigt, ferner eine ganze Anzahl von Drehscheiben, Signalen, Schiebepöhlen und Drehkrähnen für das eigentliche Netz der Surabahn; darunter sind zwei Drehscheiben von 15 m Durchmesser, auf welchen Lokomotiven von 80,000 kg Gewicht mit Leichtigkeit von zwei Mann gedreht werden können; diese zwei Drehscheiben sind nebst zwei ähnlichen der Gotthardbahn, von welchen die eine ebenfalls in dieser Werkstatt ausgeführt wurde, die größten, welche in der Schweiz existiren. Diese Gesellschaften würden aber wohl schwerlich ihr wohlwollendes Entgegenkommen aufrecht erhalten, wenn nicht auch der Lieferant seinen Pflichten in einer Weise nachkommen würde, welche geeignet ist, das Zutrauen seiner Gönner in immer höherem Grade zu erwerben. Wir haben denn auch mit besonderer Genugthuung zu konstatiren, daß laut übereinstimmenden Zeugnissen der diversen Bahngesellschaften die gelieferten Maschinen und Apparate jeweilen von vorzüglicher Qualität waren und in jeder Beziehung befriedigten. Ein besonderes Lob erntete die Fabrik bezüglich der Lieferungen für die Brünigbahn. Weichen und Drehscheiben sowohl wie die Zahnstangen sind als mustergültig bezeichnet worden.

Treten wir nun in die letzte Abtheilung dieses langen Baues, so sehen wir auf den ersten Blick, daß hier die Thätigkeit weniger aufs Massive, als vielmehr auf die Präzision gerichtet ist. Blanke Eisentheile, glänzende Bronze-Armaturen lassen uns erkennen, daß wir auf einem feinern Felde der Mechanik angelangt sind, darum auch die wohlthuende Stille gegenüber dem lärmenden Getöse der Niete und dem Getöse der Schienenhoblerei. Es werden hier die Dampfmaschinen, hydraulischen Pressen, die Kompressoren und sonstigen Apparate zu den Eismaschinen zusammengefügt. Liegende Dampfmaschinen von verschiedenen Größen,

besonders aber sog. Lokomotoren (stehende Maschinen mit vertikalen Kesseln auf gleicher Grundplatte) sehen hier ihrer Vollendung entgegen. Letztere erfreuen sich als Motoren für das Kleingewerbe zc. einer zunehmenden Beliebtheit; wenig Raum einnehmend, in kürzester Zeit zum Betrieb bereit, sehr ökonomisch und sicher arbeitend, sind sie trotz der geforderten, ins kleinste Detail gehenden, genauen Ausarbeitung sehr billig zu nennen. Sie werden in vier Größen gebaut, nämlich zu 2, 4, 6 und 8 Pferdekraften.

Nun zu den Eismaschinen, dieser Errungenschaft der Neuzeit, welche je länger je mehr zur Nothwendigkeit wird, nicht nur weil die Beschaffung des sog. Natureises sehr ungleichmäßig und unsicher, oft auch sehr theuer ist, sondern auch weil die Aufbewahrung desselben sehr viel Raum beansprucht und dessen Genuß wegen der darin befindlichen Mikroben in den meisten Fällen schädlich ist. Die Eismaschine dagegen liefert jeden Tag das gewünschte Quantum reines Eis aus klarem Brunnenwasser, sie kühlt Bierkeller, Schlachthäuser, öffentliche Lokale zc. ohne die Unannehmlichkeiten, wie Feuchtigkeit, Schmutz und Raumbanspruchung, welche die direkte Kühlung mit Eis mit sich bringt, und hat zudem den besondern Vortheil, daß eine gewisse Temperatur durch das ganze Jahr genau eingehalten oder auch nach Belieben erhöht oder erniedrigt werden kann.

Die Eismaschine ist ein Kind des 19. Jahrhunderts und ist unter Andern auch ein Schweizer, dessen Name im In- und Auslande einen guten Klang hat, der Genfer Professor Naoul Pictet, welcher auf diesem Felde große Errungenschaften zu verzeichnen hat. Leider sind auch diesem Erfinder — wie schon so manchem vor ihm — schwere Enttäuschungen nicht erspart geblieben; durch selbstsüchtige ränkevolle Intriguen verfolgt und fast zur Verzweiflung getrieben, hat er erst in den letzten Jahren in Herrn Rudloff-Grübs in Berlin einen ebenso energischen wie fähigen Verteidiger gefunden, der es sich zur Pflicht gemacht, die elenden Machinationen, mittelst welcher Herr Pictet um die Früchte seiner Arbeit gebracht werden sollte, vor aller Welt bloßzustellen, und der in einem eben erschienenen vortrefflich geschriebenen Werke „Aus dem industriellen Leben“, herausgegeben von Dr. A. Klein in Berlin, einen Theil der Geschichte und Schicksale des Herrn Prof. Pictet mittheilt und das ganze Intriquennetz, in welchem der beklagenswerthe Mann gefangen werden sollte, zeichnet. Der Maschinenfabrik Bern ist es gelungen, mit Herrn N. Pictet und seiner Gesellschaft (Rudloff-Grübs u. Cie. in Berlin) einen Vertrag abzuschließen, welcher ersterer das ausschließliche Recht der Fabrikation und des Verkaufes in der Schweiz nach den Pictetschen, von obenerwähnter Firma erworbenen Patenten zuerkennt.

Mehrere dieser Maschinen sind hier in Arbeit und ein uns vorgewiesenes Zirkular der Herren Rudloff-Grübs u. Cie. gibt Namen und Adressen von 67 Bierbrauereien, öffentlichen Anstalten zc., bei welchen diese Maschinen bereits in Betrieb sind und welche für deren einfachen und ökonomischen Betrieb und deren Leistungsfähigkeit die besten Zeugnisse ausstellen. Wir wünschen unserer unternehmenden Firma auch in unserer Stadt eine recht gute Aufnahme dieser nützlichen Maschinen.

In einem besondern Gebäude ist als wichtiger Bestandtheil der Maschinenfabrik die Eisen- und Messinggießerei untergebracht. Zum größern Theile für den Bedarf der eigenen Maschinenwerkstätten arbeitend, verfügt sie immerhin über eine ansehnliche auswärtige Kundschaft und genießt ein gutes Renommée. Die kleinsten Stücke für die Feinmechanik, Uhren- und Musiklosgenfabrikation der Westschweiz bis zu den schwersten Stücken, welche die Großmechanik be-

darf, kommen hier zur Ausführung. Ausgerüstet mit den neuesten Formmaschinen zur Massen-Fabrikation couranter Waaren, ist auch sie ganz auf der Höhe der heutigen Bedürfnisse eingerichtet.

Drei Kupolöfen und zwei Bronzschmelzöfen liefern das flüssige Eisen und Metall. Ein großer Kran transportirt die schweren Gießkessel zu den Formen, in welche sich die weiße glühende Masse ergießt. Alle zwei Tage, oft auch alle Tage wird gegossen, und wir möchten einem Jeden, der sich einen freien Nachmittag machen kann, empfehlen, diesem interessanten Schauspiel einmal beizuwohnen, zumal die Erlaubniß dazu bereitwilligst erteilt wird.

Wir glaubten uns nun wirklich am Ende angelangt und ließen unsere Blicke noch auf verschiedene Dependenzgebäude streifen, die als Magazine, Remisen, Schuppen zur Aufbewahrung der Materialvorräthe, Wagen und Brennmaterial dienen.

Aber unser freundlicher Führer hatte uns noch eine Werkstätte aufgespart, die an Größe alle bereits durchwanderten überragt. Es ist eine Halle der ehemaligen, nun schon bald 15 Jahre verödeten Waggonfabrik, von der Maschinenfabrik gepachtet und dem Brückenbau, sowie den allgemeinen Eisenkonstruktionen gewidmet. Auch hier hinüber reicht mittelst Drahtseiltransmission die Dampfkraft des großen Motors und treibt eine Anzahl kräftiger Stanz-, Loch- und Biegemaschinen, deren Manipulation uns höchlichst interessirte. Wie wenn es Butter wäre, stoßen die Lochstempel die daumendicken Eisenplatten durch und die Biegemaschinen zwingen die zähen Stahlschienen in jede beliebige Krümmung. Die Technik hat doch eine gewaltige Macht; sie kennt keinen Widerstand mehr; Alles wird bezwungen und auch das härteste Material findet seinen Meister.

Die Aufnahme des Brückenbaues in das Arbeitsprogramm der Maschinenfabrik Bern wurde veranlaßt durch die Einstellung des Betriebes der ehemaligen berühmten Dt'schen Werkstätten. Dank der vorzüglichen Einrichtungen konnte auch in dieser Branche Tüchtiges geleistet werden und sind schon eine ganz ansehnliche Zahl von Brücken geliefert worden.

Zu dieser Abtheilung gehören auch die Balkenkonstruktionen, Unterzüge zc. zc., die von Baumeistern und Unternehmern verwendet und denselben an dieser Stelle auch bestens empfohlen seien.

Wir sahen gerade einen mächtigen 25 Meter langen Unterzug, der im Speiseaal des Kurhauses Lenk Verwendung finden wird.

Große Blecharbeiten, wie Reservoirs für Spirit, Petrol zc. zc., ferner die großen Behälter zu den Eismaschinen werden auch hier angefertigt. Am meisten — offen gestanden — imponirte uns aber die gerade im interessantesten Stadium befindliche Fabrikation der Zahnstange für die Beatenberg-Bahn. Etwa 12 horizontal wirkende Sägemaschinen, in ingenieürer Weise von den eigenen Werkstätten konstruirt, besorgen das Abschneiden der trapezförmigen Stahlzähne auf die nöthige Länge und es ist erstaunlich, welche Masse von Zähnen diese unermüdblichen, nie „strikenden“ Automaten täglich abliefern. Die Zähne werden dann noch an den Enden abgefraisht, um nachher von Hand in die Seitenwände der Zahnstangensegmente eingetrieben zu werden. So wirken Menschen und Maschinen Hand in Hand und erzielen eine äußerst genaue und gleichmäßige Produktion, wie sie eben bei diesen Zahnstangen gefordert werden muß.

Das Zusammenstellen von Brücken, Drehscheiben, Probegeleisen erfordert aber viel Platz, so daß sich in jüngster Zeit die Fabrik in die Nothwendigkeit versetzt sah, eine weitere große Halle der Waggonfabrik zu miethen. So zieht

denn in die sonst öden Räume, die auf jeden Vorbeigehenden immer einen deprimirenden Eindruck machten, wieder frisches Leben ein. Wir möchten diese Erscheinung am Schluß eines Jahres als gutes Omen für eine neue Periode deuten dürfen. Zum wenigsten ist dies unser aufrichtiger Wunsch.

Nun harret unser noch eine Ueberraschung. Auf dem großen Boden über der Brückenbau-Werkstätte befindet sich eine permanente Ausstellung von Maschinen und Apparaten für die Milchindustrie, in die wir sehr gerne eintreten, da wir diese für unser Land und besonders auch für unsern Kanton so wichtige Industrie schon lange mit größtem Interesse in ihrer stetigen Vervollkommnung verfolgt hatten, ohne die Gelegenheit gehabt zu haben, je eine so geschickt zusammengestellte Sammlung der dabei verwendeten Maschinen sehen zu können, wie sie hier die Maschinen-Fabrik Bern bietet.

Anlässlich der schweiz. landwirthschaftlichen Ausstellung 1887, in Neuenburg, bot sich dieser Firma Gelegenheit, mit der durch ihre anerkannt vorzüglichen Molkerei-Installationen berühmten Firma Petersen u. Cie. in Kopenhagen Bekanntschaft zu machen, deren nächstes Resultat war, daß die Maschinenfabrik die Alleinvertretung der dänischen Fabrik für die Schweiz übernahm. Die Maschinen zur Trennung des Rahmes von der Milch, die sog. Centrifugen, dieser Fabrik zeichnen sich durch ihre Leistungsfähigkeit und tadellose Ausföhrung, durch ökonomischen und sichern Betrieb aus und finden immer mehr Anhänger. Diese Ausstellung zeigt sie in verschiedenen Größen, verbunden mit dem Motor, einem hier gebauten Lokomoteur, nebst den weitem Apparaten, wie Pasteurisir-Apparat, Vorwärmer, Butterfässer, Knetmaschinen, und bietet überhaupt das Bild einer vollständig eingerichteten und zum Betriebe bereiten Centrifugenmeierei. Vollständige Apparate, sowie auch alle Ersatzstücke sind immer hier auf Lager, was für die schweizerischen Molkereien gewiß ein großer Vortheil ist, da der Bezug aus den auswärtigen Fabriken immer mit großem Zeitverlust, der in dieser Branche verhängnißvoll werden kann, verbunden ist. Wir möchten den Landwirthen und sonstigen Interessenten den Besuch dieser hübschen Ausstellung sehr anempfehlen, um so mehr, als derselbe den Wünschen der Besitzer nur entspricht, welche den Besuchern gerne erklärende Begleitung gewähren.

Wir erschrecken fast ob eines schrillen Tons der Dampfpeife, erklären uns aber dessen Zweck ohne Mühe, als wir nun den neben der Ausstellung sich befindenden zirka 200 Mann fassenden Speisesaal sich hastig anfüllen sehen. Es ist 4 Uhr und die fleißigen Arbeiter freuen sich der ihnen gegönnten 20 Minuten Ruhepause bei einem Topfe Bier, der ihnen durch Vermittlung des Geschäftes zum Preise von 15 Cts. per 1/2 Liter in diesem warmen Lokale gereicht wird, in welchem auch viele Arbeiter ihr Mittagessen einnehmen. Die Vorsorge in dieser Hinsicht hat manchem Mißbrauch, der bei Mitnahme von Getränken seitens der Arbeiter früher herrschte, ein Ende gemacht und ist rühmlich anzuerkennen. Wir selbst hatten unsere Freude an dieser gemeinschaftlichen Erfrischung, die in regelmäßigem Turnus von mehreren hiesigen Brauereien geliefert wird. — Bald aber begannen mit neuer Kraft die Hände sich zu röhren und die Maschinen laufen wieder rascher und lärmender.

Wir können uns nicht verabschieden, ohne noch den geräumigen und wohl gefüllten Magazinräumen einen kurzen Besuch zu machen. Alles, was von den verschiedenen Werkstätten konsumirt wird, muß gegen Guthschein beim Magazinier geholt werden. Es bedarf eines ganz bedeutenden Assortiments Stabeisen aller möglichen Dimensionen, feinen Werkzeugstahls, Feilen, Bleche, Röhren, Schrauben, Nieten, um in allen Fällen entsprechen zu können. Die oberen

Räume enthalten ein sehr werthvolles Assortiment in Bronze-Armaturen, Nagen, Ventilen, dann auch Kautschutwaaren, Lederriemen zc. Alles das in Verbindung mit den zahlreichen theils fertigen, theils in Arbeit befindlichen Maschinen und anderen Konstruktionen, sowie der Lokomobile zum Ausmieten muß einen ganz enormen Werth repräsentiren, der mit der Vergrößerung des Betriebes auch stetig zunimmt.

Unter dem Eindrucke, ein Stück kräftigen, emporstrebenden Lebens mit angesehen zu haben, um manche Belehrung und Anregung reicher verlassen wir diese Stätte rastlosen Schaffens, mit dem Wunsche, es möchte ihr je und je die zu ihrer gedeihlichen Weiterentwicklung so nöthige allseitige Unterstützung zu Theil werden. („Vorwärts“.)

Verschiedenes.

Der Verein Deutscher Portland-Cement-Fabrikanten, welcher aus dem Verein Deutscher Cement-Fabrikanten hervorgegangen ist, fühlt sich durch den Umstand, daß einige Fabriken noch immer mit fremden Stoffen vermischten Cement unter dem Namen „Portland-Cement“ in den Handel gebracht haben, und daß aus anderen, als in der Begriffserklärung der „Normen“ genannten Grundstoffen hergestellte Cemente als Portlandcement verkauft worden sind, insbesondere daß solche Cemente, welche aus dolomitischen (stark magnesiahaltigen) Gesteinen bis zur Sinterung erbrannt wurden und in Folge dieser Zusammensetzung sehr gefährliche, oft erst nach Jahren hervortretende treibende Eigenschaften gezeigt haben, zur Veröffentlichung nachstehender Erklärung veranlaßt: a) Die unterzeichneten Mitglieder des Vereins Deutscher Portland-Cement-Fabrikanten verpflichten sich, unter der Bezeichnung „Portlandcement“ nur ein Erzeugniß in den Handel zu bringen, welches dadurch entsteht, daß eine innige Mischung von kalk- und thonhaltigen Stoffen als wesentlichen Bestandtheilen bis zur Sinterung gebrannt und bis zur Mehlfeinheit zerkleinert wird. Jedes Erzeugniß, welches auf andere Weise, als wie vorangegeben, entstanden ist, oder welchem während oder nach dem Brennen fremde Körper beigegeben wurden, wird von ihnen nicht als Portlandcement anerkannt und der Verkauf derartiger Erzeugnisse unter der Bezeichnung Portlandcement als eine Täuschung des Käufers angesehen. Diese Erklärung bezieht sich nicht auf geringe Zusätze, welche zur Regelung der Abbindezeit des Portlandcements gemacht werden und bis zur Höhe von 2 % zulässig sein sollen. b) Ein Mitglied, welches der unter a) eingegangenen Verpflichtung zuwider handelt, soll vom Verein ausgeschlossen werden und es soll seine Ausschließung öffentlich bekannt gemacht werden. c) Indem die unterzeichneten Mitglieder diese Erklärung abgegeben, erkennen sie zugleich an, daß der Vereinsvorstand die Einhaltung der unter a) von ihnen übernommenen Verpflichtung zu überwachen hat. — Unterzeichnet ist die Erklärung von 57 Fabriken, darunter alle bekannten Unternehmungen der Branche.

Weltausstellung in Paris. Das schweizerische Generalkommissariat hat verfügt, daß sämmtliche Gegenstände der schweizerischen Aussteller bis zum 15. respektive 20. März nach Basel an das Kommissionshaus Danzas u. Cie. gesandt werden sollen, welches als Sammelpunkt für alle Gegenstände bestimmt worden ist und das den Transport nach Paris und die Zollabfertigung an der französischen Grenze übernehmen wird. — Das Generalkommissariat wird einen gedruckten Katalog über sämmtliche schweizerische Aussteller und Ausstellungs-Gegenstände herausgeben, welcher zu 50 Centimes verkauft werden wird.

*) Wo bezieht man am besten:

Aetherische Holzbeizen,
besser als alle andern Beizen:

Bei H. Kopp, Grenchen (Sol.).

Adhaesionsfett:

„ E. Bastady, Basel.
„ Robert Suter, Thayngen.

Amlung:

„ Oscar Neher & Co., Mels.

Apparate für Fabrikation

moussirender Getraenke:

Bei Ed. Stocker, Weinfelden.

Apprêtir - Maschinen für

Schappe u. Wolle:

„ Aemmer & Co., Basel.

Arab. Gummi, Imitation:

„ Oscar Neher & Co., Mels.

Ausschwing-Maschinen f.

Waschereien:

„ Aemmer & Co., Basel.

Bandsaegen für Hand- und

Fussbetrieb:

Bei Ed. Stocker, Weinfelden.

Baumwollseile:

„ Oechslin z. Mandelbaum,
Schaffhausen.

Baumwoll-Treibriemen:

„ Robert Suter, Thayngen.

Bau- u. Möbel-Beschlaege

„ Bender, Eisenw'hdlg., Zürich.

Bildhauer-Arbeiten:

„ A. Laurenti, Bern.

Boden- u. Möbel-Wichse,

weiss, gelb, braun u. roth:

„ Schmid & Reinle, Luzern.

Bleiweis, Zinkweis, Patentweis:

Bei V. A. Mayer, Burgdorf.

Borduren, Friese, Rosetten

etc. fertig gemalt z. Aufkl.

Bei C. Kronauer, Winterthur.

Bogenrohre f. Oefen

(compl. nach Zeichnung):

„ H. Vogt-Gut, Arbon.

Brunolein:

„ Lack- u. Farbenfab. Chur.

Buchstaben f. Firmaschriften

auf Stoff gemalt zum Aufkleben,

Bei C. Kronauer, Winterthur.

Carbolineum Avenarius:

„ E. Bastady, Basel.

Carbolineum u. Creosotöle

„ Kirchhofer-Styner, Luzern.

Carbolineum-Pinsel à 1. 50

„ J. Ramsauer-Häfeli,

Thalweil (Zürich)

Centralheizungen u. Oefen

„ R. Breitingen, Zürich.

*) NB. Diese Bezugsquellen-Liste erscheint monatlich 1 mal in den drei Blättern „Illustrirte Schweiz. Handwerker-Zeitung“, „Schweizer Industrie- und Handels-Zeitung“ und „Holz“ (Centralblatt für Holzindustrie etc.). — Preis per Adressenzelle für das ganze Jahr in allen drei Blättern zusammen: für Abonnenten auch nur eines der drei Blätter = Fr. 3. —, für Nichtabonnenten Fr. 5. — Neue Aufträge nimmt stets entgegen die Buchdruckerei Senn-Barboux in St. Gallen.

Dach-Schiefer:

Bei Steph. Landsrath, Basel.

Dampf-Automat, praktischste

Dampfmaschine für Kleinbetrieb,

weil sie keines Heizers bedarf:

„ F. Bormann-Zix, Zürich.

Dampfmaschinen f. d. Klein-

gewerbe:

Bei Ed. Stocker, Weinfelden.

Dextrin:

„ Oscar Neher & Co., Mels.

Drahtgeflecht- u. -Gelaender

„ Kern-Schalch, Basel.

Drahtgeflechte u. -Gewebe

„ C. Kuser z. Vulkan, Zürich

Drahtseile:

„ C. Eberhard-Oechslin

Schaffhausen.

„ Oechslin z. Mandelbaum,

Schaffhausen.

Drehbaenke u. Feldschmied.:

Bei H. Uehlinger, mechan.

Werkst., Schaffhausen.

Drehbaenke, Hobel- und

Fraismaschinen:

„ Aemmer & Co., Basel.

Dreher- u. Bildh.-Arbeiten

jeder Art:

„ W. Bikle, Winterthur.

Drucksachen:

„ A. Niederhäuser, Grenchen.

Eisen-Constructionen:

„ Kern-Schalch, Basel.

Elekt. Laeutwerke u. Tableau

Bei Ed. Stocker, Weinfelden.

Faerberei-Maschinen:

„ Aemmer & Co., Basel.

Falz- u. Drahtheftmaschinen

für Buchbinder:

Bei Martini & Co., Frauenfeld

Farben in Oel abger. n. j. Muster

„ Schmid & Reinle, Luzern.

Farben, Lacke, Pinsel:

„ Kirchhofer-Styner, Luzern.

„ Lack- u. Farbenfab. Chur.

Farben für pressante An-

striche:

„ Lack- u. Farbenfab. Chur.

Feldschmieden u. Gebläse:

„ N. Bauhofer, Zug.

Fensterkitt in all. Farben:

„ Schmid & Reinle, Luzern.

Firmenschilder f. Maschin.

„ Jäckle-Schneider,

Frohschaug, 18, Zürich.

Flader- u. Marmorpapiere

Lack- u. Farbenfab. Chur.

Fluate f. Sandstein-, Ce-

ment- u. Thonw.-Erhaltg.

„ E. Davinet, Arch., Bern.

Fourniere in all. Holzarten

„ W. Bikle, Winterthur.

Fox-Cement z. Ausgiessen:

„ Fritz Marti, Winterthur.

Gasbrenner von Eisen u.

Speckstein:

„ Heindr. Gysler-Brunner,

Wildbachstrasse 158, Winterthur.

Gas- u. Petrol.-Motoren:

„ Martini & Co., Frauenfeld.

Gebrannte Amlung:

Bei Oscar Neher & Co., Mels.

Gelaender, Sieb- u. Draht-

waaren:

„ C. Vogel, St. Gallen.

Glaetteöfen u. Glaetteisen

„ Bender, Eisenw'hdlg., Zürich.

Glaserdiamanten:

„ Gottlieb Bucher, Luzern.

Nur per Dutzend an Händler.

Glasjalousien f. Fenster-

Ventilation:

„ J. P. Brunner, Oberuzwil.

Grabmonumente

aus polirtem schwed. Granit:

„ T. Matthiessen, Regensberg.

Gotthardgranit f. Treppen etc.

„ T. Matthiessen, Regensberg.

Hanfriemen und -Gurten:

„ Robert Suter, Thayngen.

Hanfshlaeuche:

„ Robert Suter, Thayngen.

Hanfseile f. Transmissionen:

Bei Oechslin z. Mandelbaum,

Schaffhausen.

Haustelegraphen und Tele-

phon-Einrichtungen:

„ Leopold, Opt., St. Gallen.

Heizungen u. Ventilatoren

„ J. P. Brunner, Oberuzwil.

Höbel u. Holzwerkzeuge

(Strassburger):

„ Bender, Eisenw'hdlg., Zürich.

Holzbearbeitungs-Maschinen

Bei Aemmer & Co., Basel.

„ Fritz Marti, Winterthur.

„ Ed. Stocker, Weinfelden.

Holzbeizen:

„ Lack- u. Farbenfab. Chur.

Holzcementdaecher:

„ M. Stüssy, Baumeister,

Glarus.

Hydraul. Widder, Wechsel-

Widder, Wassertransm.

„ J. Schlumpf, Steinhausen

(Kt. Zug).

Impraeg. Isolirteppich f. Bau.:

Bei L. Pfenninger-Widmer,

Wipkingen (Zürich.)

Industr. techn. Artikel:

„ E. Bastady, Basel.

Kalksteine, harte, v. Lägern:

„ T. Matthiessen, Regensberg.

Kameelhaar-Treibriemen:

„ Robert Suter, Thayngen.

Kautschoukstempel:

„ A. Niederhäuser, Grenchen.

Kehlleisten u. Kehlarbeit.

in allen Holzarten:

„ W. Bikle, Winterthur.

Kleider-Figuren (Büsten)

„ Rüdinger, St. Fiden.

Korbwaaren:

„ Rüdinger, St. Fiden.

Korkisolirmasse

zur Isolirung v. Dampfanlagen:

„ C. Alpsteg & Co., Dürrenäsch.

Korksteine u. Korkplatten

für leichte trockene Bauten:

„ C. Alpsteg & Co., Dürrenäsch.

Korkzapfen jed. Gr. u. Ql.:

Bei C. Alpsteg & Co. Dürrenäsch.

Kreissaegen u. Spalt-Ma-

schinen für Brennholz:

„ Aemmer & Co., Basel.

Lacke, Farben, trocken

u. in Oel abgerieben:

„ V. A. Mayer, Burgdorf.

Lager-Metall „Babbit“:

„ Fritz Marti, Winterthur.

Leim, vegetabilisch:

„ Oscar Neher & Co., Mels.

Leinöl, Leinölfirnis,

gut trockend;

„ Schmid & Reinle, Luzern.

Maschinenöle:

„ E. Bastady, Basel.

Messing, Fenstersprossen:

„ Bürgin-Waldvogel, Mech.

Schaffhausen.

Messingröhren f. Drechs-

ler und Optiker:

„ Bender, Eisenw'hdlg., Zürich.

Metallbedach- u. Wand-

verkleidungen:

„ Ad. Schulthess, Zürich.

Metallfarben gegen Rost:

„ E. Bastady, Basel.

Möbel v. Weiden u. Rohr:

„ Rüdinger, St. Fiden.

Möbelfüllungen

in Nussbaum, Eichen etc.:

„ Ad. Brodtbeck, Sägerei Liestal.

Modellemail:

„ Lack- u. Farbenfab. Chur.

Ofenröhren, Ofenrohrknie:

„ H. Vogt-Gut, Arbon.

Olivenöle:

„ Kirchhofer-Styner, Luzern.

Oolith, weisse und gelbe franz.

Kalksteine

„ T. Matthiessen, Regensberg.

Papierwaaren:

„ A. Niederhäuser, Grenchen.

Parafin:

„ E. Bastady, Basel.

Parqueterie:

„ Hennemann, Bassecourt.

„ Thurnheer-Rohn, Baden.

Patentanwalt:

„ E. Blum & Co., Zürich.

„ Bourry-Séquin, Zürich.

„ J. Kühn, Basel.

„ Ed. v. Waldkirch, Bern.

Petroleum-, Gas-, Wasser-

u. Dampfmotoren:

„ Fritz Marti, Winterthur.

Photogr. Apparate m. Zubeh.

„ Leopold, Opt., St. Gallen.

Piosavabesen à 1.20—1.50

„ J. Ramsauer-Häfeli,

Thalweil (Zürich).

Plafond- u. Wand-Decor-

ationen z. Aufkleben.

„ C. Kronauer, Winterthur.

Rohrschellen,

verz

Sandsteine, roh o. behauen
Bei Ostermündiger Steinbruch-Gesellschaft.
Schieferbedachungen:
„ Steph. Landsrath, Basel.
Schleif-, Lack- u. Polir-

Artikel:

„ H. Kopp, Grenchen (Sol.).
Schmirgelmaschinen und -Scheiben:

„ N. Bauhofer, Zug.
Schmirgelpräparate,
englische und deutsche:
„ H. Kopp, Grenchen (Sol.).
Schultafeln u. Griffel:

„ B. Streiff-Steiger, Glarus.
Segeltuch-Treibriemen:

„ Fritz Marti, Winterthur.
Sortirmasch. für Holzstoff
und Cellulose:

„ Aemmer & Co., Basel.
Spirituslacke, Holzbeizen,
Polituren etc.;

„ W. Bikle, Winterthur.
Stein- u. Bildh.- Werkzeug:

„ J. G. Grossmann, Seefeld-Zürich.
Stickseife:

„ C. Leuzinger, Mollis.
Stoffbuchstaben z. Aufkl.

„ C. Kronauer, Winterthur.
Stuhl-Flechtrohr:

„ Rüdinger, St. Fiden.
Thürvorlagen

von Cocus und Rohr, Gangläufer:
„ J. Ramsauer-Häfeli,
Thalweil (Zürich).

Turbinenmotoren f. Hand-
werker u. Hausindustrie:
Bei Dr. O. Possert, Cwiligr., Rapperswyl

Ventilatorfeldschmieden,
Schmiedfeuer:
„ Reich-Tischhauser,
Winkeln b. St. Gallen.

Vereins- u. Clubabzeichen:
„ Jäckle-Schneider,
Frohschaug, 18, Zürich.

Vernickelung, Versilberung,
Vergoldung:
Bei Leopold, Opt., St. Gallen.

Waagen(-Fabrikation):
„ Alb. Wackerlin, Schaffhausen.

Waschapparate u. Trockenanl.
„ J. P. Brunner, Oberuzwil.

Weicheisen u. Stahlguss:
„ U. Rietmann & Co., Netstal

Zu kaufen gewünscht:
783] eine **Obstpresse** mittl.
Grösse, mit Trottbett.

Birnenmost
in vorzüglicher Qualität lie-
fert billigst
Anton Knüsel,
Gmdeschrbr. Meierskappel
bei Rothkreuz.

Ein Schmiedgeselle,
der in Huf- und Wagen-
arbeit bewandert ist, findet
dauernde Arbeit bei (799
Gebr. Meier, Schmiede,
in Buttisholz (Luz.)

**Berufsschule für Metallarbeiter
in Winterthur.**

Lehrwerkstätten für Bauschlosserei, Kunstschlosserei, Kleinmechanik.

Eröffnung den 29. April 1889.

Dreijährige Lehrzeit für **ordentliche** Schüler mit
praktischem und theoretischem Unterricht. Mindestens
einjährige Lehrzeit für **ausserordentliche** Schüler,
welche nur praktischen Unterricht geniessen, dagegen vor
oder nachher eine höhere technische Lehranstalt besuchen.

Nähere Auskunft ertheilt gerne die **Direktion des
Gewerbemuseums** Winterthur, an welche auch die **An-
meldungen** zu richten sind. [782 (H 387 W)

Holzwerkzeuge

für

**Bau- und Möbelschreiner, Küfer, Zimmerleute,
Wagner, Drechsler, Bildhauer, Buchbinder und
Stuhlmacher.**

Beste Stahlwerkzeuge, Hobelbänke, Schraubknechte und
Schraubzwingen in allen Grössen, Façonenhöbel nach Mo-
dell und Zeichnung. — Werkzeugkasten und Schränke für
Dilettanten und Laubsägearbeiter. — **Laubsägeholz** und
Vorlagen empfiehlt in grösster Auswahl und mit vollster
Garantie

Fritz Blaser, Werkzeug-Handlung,
Weisse Gasse 17, **BASEL.**

Alleinige Vertretung und Lager der Werkzeugfabrik
Les Fils de F. A. Lachappelle, Strassburg i. E.

P. S. Preislisten gratis. (499

H. KOPP, Grenchen (Solethurn)

liefert in **unübertroffener Güte**:

Holzschleifsteine für Bau und Möbel, **Wasser-
schleifsteine** extra für Maler, Lackierer, Marmoristen
u. s. w., **Politur- und Lackschleifsteine**, **Abzieh-
steine**, künstliche u. natürliche. **Werkzeugrutscher**
aus bestem Schmirgel, **englische und deutsche
Schmirgelpräparate**, als: **Schmirgelpapier** und
-Leinen, **Schmirgelscheiben** und gekörnten und ge-
schlemmten Schmirgel. **Glas- u. Flintsteinpapier**
und -Leinen in Rollen und Bogen. **Schleifpulver**
und **Schleifkörnung**. **Aetherische** und gewöhn-
liche **Holzbeizen**. **Schellack-Mattirung** u. **Spiri-
tus-Mattlack**. Hochfeiner **Politur- und Spiritus-
lack**. **Brunolein** hell und dunkel. **Prima Poli-
turen**, raffiniert (geläutert, weil vollkommen klar), sehr
vorthellhaft. **Farben-Polituren**, braun-schwarz
und mahagonifärbend. **Feine Boden- und Möbel-
wächse**, aus ostindischem und afrikanischem Bienen-
wachs, deshalb sehr glanzgebend und ergiebig. [351
Muster sehen franko zu Diensten.

Ketten-Fabrik

Nebikon (Ktn. Luzern).

Fig. 2 und 3 geprüfte **Gall's Ge-
lenkketten**;

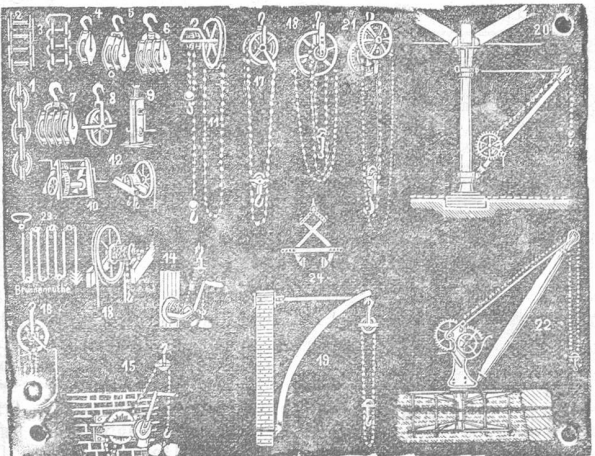
Fig. 4, 5, 6, 7 und 8 **Leit- und
Seilrollen** nach beliebiger
Seildicke;

Fig. 9 und 10 **Winden und Kabeln**
aller Art;

Fig. 11-22 alle Systeme **Flaschen-
züge, Aufzüge u. Krane**,
sowie sämtliche dazu ge-
hörenden **calibrierten und ge-
senkten Ketten**.

Fig. 23 **Brunnenruthen** all. Gröss.
Fig. 24 **Bauzungen**, verstellbare
Neuheit, unmöglich die Steine
zu beschädigen.

Billigste Bezugsquelle 565



808) Ein **grösseres
Spenglergeschäft**

wird von einem solid. Manne
mieth-, eventuell kaufweise
zu übernehmen gesucht.

Schriftliche Offerten unter
Chiffre **H 808 Z** befördert
die Expedition d. Bl.

**Bilder in
Holzschnitzerei**,

hauptsächlich **Heiligenbil-
der, Christus am Kreuz**
von 20 Centim. bis 2 Meter
gross (unübertrefflich).

Kreuzweg-Stationen
in Holz und Gyps.

Ornamente in Kirchen
in Holz und Gyps.

Ornamente
für Möbel und Bauarbeit,

in Holz verfertigt, kunst-
gerecht und zu den billig-
sten Preisen. (739

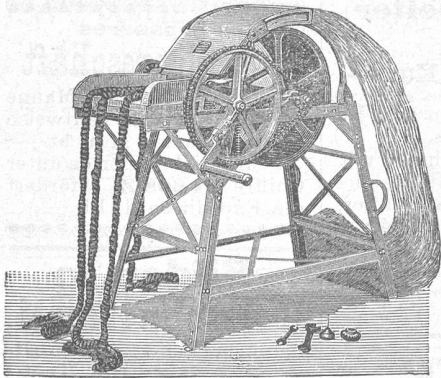
Adelrich Ochsner,
Bildhauer. **Einsiedeln.**



Zu verkaufen

zwei **Spindeln**, Mattern mit
Winkelbetrieb, 1,50 Meter
lang und 43 Millimeter dick.
Sind fast neu. Wären sehr
geeignet für Aufzug v. Was-
serschliessen (Wasserfallen).

Offerten unter Chiffre **W 820**
an die Exped. d. Bl. erbeten.



Zupf-Maschine
für
Polstermaterial
jeder Art,
mit Vorrichtung
zum Aufdrehen
der Stränge.

Zupft und ent-
stäubt jedes Pol-
stermaterial tadel-
los schön. Lei-
stungsfähigkeit pro Stunde 20—30 Kilo. Mischungen von
zwei und mehr Sorten fallen vorzüglich aus. Handhabung
leicht; Gang geräuschlos. Preis billig. [604
Nähere Auskunft wird auf Anfrage gern ertheilt und
empfiehlt sich bestens

Lemm-Marty, St. Gallen.

Holz-Werkzeuge

für
Schreiner, Zimmerleute, Glaser, Küfer,
Wagner, Buchbinder etc.

als: Hobelbänke, Hölbel, Sägen jeder Art, Gehrungs-
sägen bester Konstruktion, Spreidenzapfenhölbel, Eng-
ladenhölbel zum Verstellen, zugleich Fughobel, Stahl-
gargelkämme mit sechs Eisen, Fagonhölbel nach jeder
Zeichnung liefert in exakter und sauberer Ausfüh-
[595] rung die

Holz-Werkzeugfabrik von Gebr. Sulzberger
in **Horn a/B.**

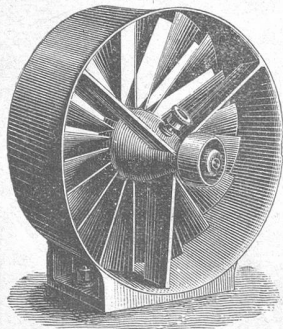


Silberglanz-Seife

von
JOSEF WYSS & Co., Luzern

Schutzmarke
ist anerkannt das beste und preiswürdigste Mittel zur Her-
stellung einer blendend weissen u. äusserst wohlriechen-
den Wäsche. Diese Seife zeigt sich besonders vortheil-
haft in der Ersparung von Brennmaterial, Mühe und Zeit-
verlust und wird daher sowohl den werthen Consumenten
als auch den verehrten Hausfrauen auf's Wärmste em-
pfohlen. Für Unschädlichkeit aller Stoffe wird vollste
Garantie geleistet. [753]

Muster u. Preiscoupons gratis u. franco.



Ventilation,
Befeuchtung und Kühlung
für alle Zweige der
Industrie. [589]

Apparate eigener Konstruktion
Wenner & Gutmann,

Maschinen-Ingenieure,
Zürich-Neumünster.

Preislisten gratis und franko
zu Diensten.

Zahlreiche Referenzen.

Drahtgeflechte, Gitter, Siebe, Hühnerhöfe, Garten- und Grab-
einfassungen, Maulkörbe, Drahtkörbchen liefert
billigst **G. Bopp,** Sieb- u. Drahtwaren, **Hallau, Ktn. Schaffh.** [88]

Für Handwerker.

Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen: Ein
solid gebautes **Haus** mit Scheune, geräumiger heller
Werkstätte mit anstossendem **Garten**, mitten in einem
grösseren Dorfe des Rheinthals, zu jedem Beruf geeignet.
Anzahlung Fr. 1500, eventuell jährliche Ratenzahlung von
300 Franken.

Schriftliche Offerten unter Chiffre R 805 T befördert
die Expedition d. Bl. (805)

Kehl-Leisten,

sowie alle übrigen **Kehlarbeiten** liefert in divers. Holz-
sorten, als: Nussbaum-, amerik. Nussbaum-, Palisander-,
Eben-, Mahagoni-, Cedern-, Kirschbaum-, Ahorn-, Birn-
baum-, Buchen-, Bündner feinjähigstem Lerchen- und
Tannenholz, sowie auch **Laubsägeholz, Tischblätter**
und **Sesselholz** und besonders sauberer Qualität zu bil-
ligsten Preisen. 398

Mechan. Kehlleisten-Fabrik u. Möbelschreinerei
Jb. Keller, Oberaach (Thurg.)



Zur Barterzeugung

ist das einzig sicherste
und reellste Mittel

Paul Bosse's

Original-Mustaches-Balsam

Erfolg garantirt innerhalb
4—6 Wochen. Für die Haut

„Sonst.“

„Jetzt.“

völlig unschädlich. Atteste werden nicht veröffent-
licht. Versandt discret, auch gegen Nachnahme. Per
Dose Fr. 4. —. (692)

Zu haben in **St. Gallen** bei **Fried. Klapp, Droguenhdlg.**

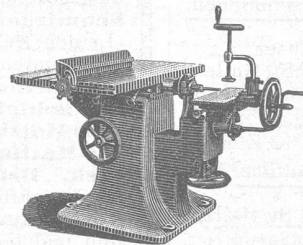
Wir empfehlen als Spezialität

370

Holzbearbeitungs-Maschinen

neuester Konstruktion,

besonders
Abricht-,
Hobel- und
kombinirte
Hobel- und
Abricht-
Maschinen,
Leisten-,
Hobel-
und Kehl-
Maschinen.



Bandsägen
und
Stamm-
bandsägen
bis zu den
grössten
Dimen-
sionen in
sorgfältig-
ster Aus-
führung.

Preiscourante stehen gerne zu Diensten. Courante
Maschinen auf Lager.

Fabriken Landquart in Landquart,
vorm. Henggeler, Hämmerli u. Cie.

Depot von Holzbearbeitungsmaschinen, Maschinen im
Betrieb bei Hrn. Mechaniker **Wäckerlin, Reussinsel, Luzern.**

Lederkitt und Cautschoukkitt

für **Sattler, Schuhmacher,** überhaupt für alle
Lederarbeiter ein fast unentbehrliches Bindemittel,
liefert en gros et détail [699]

J. Huber, Schuhfabrikant,
Jonen (Aargau).



Vereinsfahnen



(wofür Musteralbum) fertigt kunstgerecht und bil-
ligst: (Letztjährige Ausführung 84 Fahnen)

Fahnenmalerei **Widmer-Bader,**
[776] **Thun (Schweiz).**